

16. Benennung der Ostvertriebenen-Siedlung an der Meide.

Einleitend führte Stadtv. Fechner aus, dass der Hauptausschuss sich für die Benennung der Ostvertriebenensiedlung in "Kopernikus-Hof" ausgesprochen habe. Der ursprüngliche Wunsch der Ostvertriebenen aber sei es gewesen, die Siedlung "Tannenberghof" nennen zu können. Kopernikus werde sowohl von Deutschland als auch von Polen als Landsmann beansprucht. Der Name "Tannenberghof" erwecke viel klarer die Vorstellung an die ostpreussische Heimat. Man solle den Wunsch der Ostvertriebenen erfüllen und die Bezeichnung "Tannenberghof" wählen. Er für seinen Teil werde jedenfalls dafür stimmen und erhebe seinen Vorschlag zum Antrag. Die übrigen Stadtverordneten müssten selbst entscheiden; er halte es für richtig, wenn sie sich seinem Vorschlag anschließen.

Zu diesen Ausführungen stellte Stadtv. Gies fest, es sei doch sehr naiv, wenn man die Stadtverordneten glauben machen wolle, dass es um den Ort Tannenberg gehe. In Wirklichkeit denke man an das Denkmal, das manche unangenehme Erinnerung wachrufe. Vielleicht könne man in der Ostvertriebenensiedlung noch die Fensterläden schwarz-weiss-rot streichen. Wenn man immer nur nach dem Willen der Bewohner verfare, hätte man damals bei der Umbenennung der Casstrasse in Kolpingstrasse auch zunächst einmal die Anwohner fragen sollen. Er halte es aber für richtiger, dass diese Dinge durch die Stadtverordnetenversammlung entschieden würden. Der Stadtdirektor habe in einer Mitteilung an die Fraktionen seiner Ansicht nach einen äusserst vernünftigen Vorschlag gemacht. Die SPD lehne jedenfalls die Benennung "Tannenberghof" ab und schliesse sich dem Vorschlag des Stadtdirektors an, die Ostvertriebenensiedlung an der Meide "Agnes-Miegel-Hof" zu benennen. Diesem Vorschlag schloss sich ebenfalls die Stadtv. Josef Josting und Knop an. Letzterer wies noch darauf hin, dass sich bei jeder kleineren politischen Umwandlung gewisse Strassenamen änderten. Man solle deshalb keine politischen Namen nehmen.

Die Stadtverordnetenversammlung fasste folgende Beschlüsse:

- "a) Die Stadtverordnetenversammlung lehnt den Vorschlag des Stadtverordneten Fechner, die Ostvertriebenensiedlung an der Meide "Tannenberghof" zu benennen, mit 14 gegen 1 Stimme bei 11 Enthaltungen ab.
- b) Dem Vorschlag des Stadtdirektors entsprechend beschliesst die Stadtverordnetenversammlung mit 15 Stimmen bei 11 Enthaltungen, der Ostvertriebenensiedlung an der Meide die Benennung "Agnes-Miegel-Hof" zu geben."

17. Verwaltungskostenvoranschlag der Stadt-Sparkasse für das Jahr 1951.

Beratung erfolgte in nichtöffentlicher Sitzung.